

Forensic Architecture - Der Staatsgewalt auf der Spur

von Lorenz Schröter

Regie: Nikolai von Koslowski

Produktion: WDR 2022, 50 Minuten

Am 19. Februar 2020 wurden bei einem rassistischen Terroranschlag in Hanau neun Menschen ermordet. Schon bald gab es heftige Kritik an der Arbeit der Polizei und anderer Behörden. Im Auftrag der Angehörigen nahm die Recherche Agentur Forensic Architecture eigene Ermittlungen auf.

„Wir nutzen forensische Methoden, die bisher dem Staat vorbehalten waren, um Fehler der Staatsmacht aufzuspüren“ so beschreibt ein Mitglied des Teams von Forensis – der deutschen Schwesteragentur, den Ansatz von Forensic Architecture. 2011 in London gegründet sammelt die überwiegend aus Spenden finanzierte Nicht-Regierungs-Organisation, Daten, Bildern und andere – oft digitale – Spuren um Menschenrechtsverletzungen zu rekonstruieren.

Sie erstellte das Modell eines geheimen syrischen Foltergefängnisses in dem Tausende Oppositionelle ermordet wurden, untersuchte tödliche Schüsse israelischer Militärs im Westjordanland und enthüllte die Mitverantwortung Italiens und der EU am Ertrinken von Bootsflüchtlingen im Mittelmeer. Oft sind Tatortfotos, Aufnahmen von Überwachungskameras oder aus sozialen Medien Quellen, die mit wissenschaftlichen Methoden geprüft, verortet und in Beziehung gesetzt werden. Die Erkenntnisse finden Eingang in Gerichtsverfahren: werden aber auch für Ausstellungen in Museen aufbereitet. Der Spagat ist gewollt: Forensic Architecture versteht sich als Instrument der Aufklärung und trug in Hanau dazu bei, dass Behördenversagen und Rassismus in der hessischen Polizei die Öffentlichkeit wie einen parlamentarischen Untersuchungsausschuss beschäftigen.

Henning Nöhren, Nina Weniger, Robert Frank, Michael Rotschopf, Justus Carrière, Sascha Schorr